



AlzheimerGesellschaft Duisburg e.V.
Hilfe und Angebote für Betroffene und Angehörige

Die Gesprächskreise

Ein Wort vorab

Demenz ist immer noch ein Tabu-Thema und allgemein mit großen Ängsten verbunden - so dass es für Betroffene bereits schwierig ist, sich dazu zu bekennen.

Es gibt in Duisburg mittlerweile eine Vielfalt engagierter Institutionen, Verbände und Anbieter, die sich auf die Bedarfslage der von Demenz Betroffenen einrichten und ihnen damit eine große Hilfe sind. Dies mit weiter zu entwickeln ist eins unserer Anliegen.

Professionalität stößt jedoch dort an ihre Grenze, wo ein Leben mit Demenz in den „normalen Alltag“ integriert werden soll. Dies umzusetzen erfordert die Bereitschaft, sich als Mensch in diesen Alltag einzubringen.

Wir schaffen auf unterschiedlichen Ebenen Lebensräume für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen und leben dort mit ihnen eine „alternative Normalität“, in der Demenz sein darf und zum Leben gehört.

Darin liegt unsere Qualität.

Unterstützen Sie uns!

- ◆ durch Ihre Mitgliedschaft
- ◆ durch Ihr ehrenamtliches Engagement
- ◆ durch eine Spende



AlzheimerGesellschaft Duisburg e.V.
Geschäftstelle im Ernst-Ermert-Seniorenzentrum
Wintgensstraße 63-71 · 47058 Duisburg
Telefon 0203 3095-104 · Telefax 0203 3095-398
info@alzheimer-duisburg.de · www.alzheimer-duisburg.de
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Stadtsparkasse Duisburg
Kto.-Nr. 200 417 699 · BLZ 350 500 00





Die Gesprächskreise

Termine und Orte

Welcher Gesprächskreis wo stattfindet, erfahren Sie in unserer Geschäftsstelle unter der Rufnummer 0203 3095-104 oder auf unserer Internetseite www.alzheimer-duisburg.de



Eine schwierige Situation

Demenz in der eigenen Familie konfrontiert mit Gefühlen wie Hilflosigkeit, Ohnmacht, Versagen, Wut und diffuser Schuld. Gleichzeitig besteht das Bedürfnis, den Betroffenen vor möglicherweise verletzenden Reaktionen der Umwelt zu schützen.

Oft besteht die Furcht, Freunden und Bekannten auf Dauer zur Last zu fallen mit einer gleich bleibend als schmerzhaft empfundenen Situation, aus der zunächst kein Ausweg gesehen wird.

Dies hat für Angehörige häufig - von allen eher unbeabsichtigt - einen sozialen Rückzug zur Folge, verbunden mit dem Gefühl, zunehmend unverstanden und ausgegrenzt zu sein.

Der Austausch mit anderen Betroffenen hilft

Angehörige brauchen Raum für sich selbst und den Austausch mit anderen Menschen, die sich in einer vergleichbaren Situation befinden.

Sie brauchen diesen Raum, um all das aussprechen zu können, was sie Freunden und Bekannten nicht zumuten möchten.

Sie brauchen Akzeptanz und Verständnis für ihre Situation und ihre z. T. widersprüchlichen Gefühle sowie Unterstützung, ihren eigenen Umgang damit zu finden.

Sie brauchen auch einen Ort, an dem sie sich nicht aus Rücksicht auf den Menschen mit Demenz zurück nehmen müssen - sondern an dem es nur um sie geht.

Die Gesprächskreise

Wir bieten in Duisburg 13 Gesprächskreise für pflegende Angehörige an, zum Teil mit gleichzeitiger Betreuung der Menschen mit Demenz.

Gruppenform:

halboffen - bei den meisten besteht ein fester Kern, neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen

Gruppengröße:

in der Regel bis zu 12 Teilnehmer

Zeitrahmen:

Einmal monatlich für 1,5 bis 2 Stunden

Moderation:

Ehrenamtlich mit Fachkenntnissen in den Bereichen Demenz und Gesprächsführung

Methoden:

kontinuierliche Begleitung, Kombination aus geselligen Anteilen, freien anlassbezogenen Gesprächen und themenzentrierten Angeboten.

